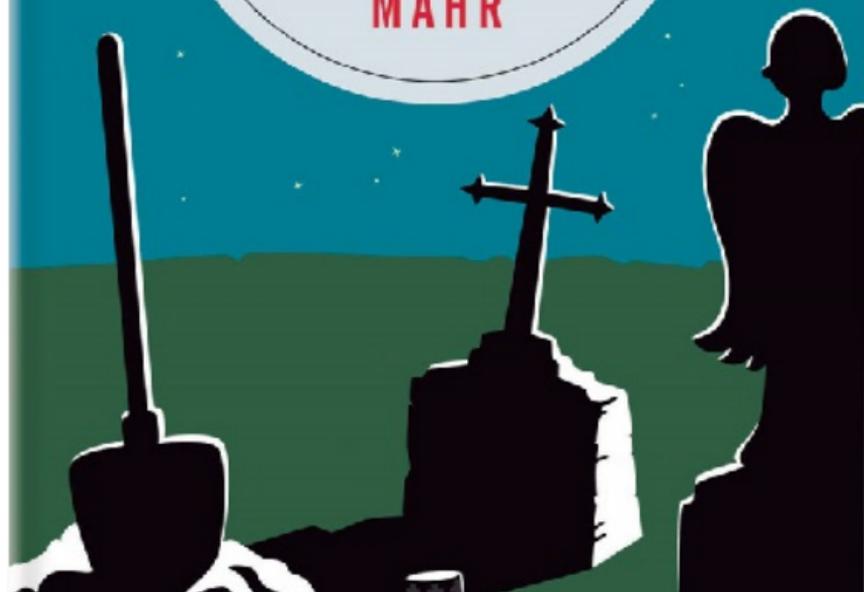


ROMAN

KNOCHEN KOCHEN

CHRISTIAN
MÄHR



seine prophetischen Träume hatten nichts Apokalyptisches. Er sah darin nur Menschen, die ein Verbrechen begingen.

Beziehungsweise die Begehung eines Verbrechens vorbereiteten. Mit ihm selber hatte es nichts zu tun, auch nicht mit seiner Familie oder seinen Freunden oder mit irgendjemandem, den er auch nur flüchtig kannte. Er stand nur dabei, sah und hörte zu. Die Leute in diesen Träumen schienen ihn nicht wahrzunehmen. Und ja, es ist dies natürlich die Position, die nach den Vorstellungen der

Religion Gott im Leben der Menschen einnimmt. Unsichtbar, hört und sieht aber alles. Matthäus Spielberger war das klar, er hatte aber diesen Punkt seinen Freunden gegenüber nie zur Sprache gebracht. Was er zur Sprache gebracht hatte, waren die beiden Träume selber.

Das hätte er nicht tun sollen.

Er wurde dadurch in Geschehnisse verwickelt, in die er nicht hatte verwickelt werden wollen (sie wurden an anderer Stelle geschildert) – aber das war nun vorbei und hatte ihn den

festen Vorsatz fassen lassen, dass er über den Inhalt seiner etwaigen Träume Stillschweigen gegen jedermann und jede Frau bewahren würde, ganz egal, welchen Inhalts diese Träume waren. Beim letzten Mal waren er, seine Familie und seine Freunde in die Sache hineingezogen worden; aber was heißt, bitte, *hineingezogen*? Sie hatten sich alle miteinander beträchtlichen Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt, nur durch Geschick und Glück waren Verletzungen und Todesfälle vermieden worden. Also eher durch

Glück, eigentlich, wenn man es recht bedachte, nur durch Glück, von Geschick konnte auch der Wohlmeinendste nicht reden. Sie hatten sich, wenn man ehrlich war, in dieser Sache aufgeführt wie eine Horde Idioten. Aber das sollte ihnen kein zweites Mal passieren. Und zwar deshalb, weil der Hauptverantwortliche, nämlich er selbst, Matthäus Spielberger, Wirt aus Dornbirn, das Maul halten würde.

Der Traum, der ihn dieses Mal aus der Bahn warf, diffus erkranken ließ, hatte nichts

Schockierendes an sich. Nichts Kriminelles. Wenn man, wie in seinem ersten Traum dieser Art, zwei Männer sieht, die einen nackten dritten über ein Brückengeländer werfen, ist die Sache relativ klar: Niemand käme auf irgendwelche Harmlosigkeiten. So eine Szene deutet auf extreme Gewalttaten. Kein Mensch glaubt, der dritte sei im Bett gestorben.

In seinem neuen Traum deutete nichts auf Gewalt. Es sah eher aus wie eine Szene aus einer Wissenschaftsdokumentation, wie sie Nacht für Nacht in den